

Anlage 2

Sonderpädagogisches Förderzentrum
Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Dr.-K.-Fischer-Str. 13
18507 Grimmen
Tel.: 038326/2423
foerderschule-grimmen@t-online.de

Rahmenkonzept

Gebundene Ganztagschule



September 2016

Gliederung

1. Präambel – Beweggründe zur Beantragung der gebundenen Ganztagschule
2. Rahmenbedingungen
 - 2.1. Schulsituation
 - 2.2. Schulentwicklung / Perspektive des Schulstandortes
 - 2.3. Umfeld der Schule
 - 2.4. Raumkonzept
 - 2.5. Sächliche Voraussetzungen
 - 2.6. Multiprofessionelle Personalplanung
 - 2.7. Außerschulische Kooperationspartner
 - 2.8. Rhythmisierung und Zeitorganisation
3. Ziele und Entwicklungsschwerpunkte und deren Umsetzung
 - 3.1. Zielbestimmung
 - 3.2. Entwicklungsschwerpunkte und pädagogische Umsetzung
 - 3.2.1. Förderung der niederdeutschen Sprache
 - 3.2.2. Förderung von Schülern und Schülerinnen nichtdeutscher Herkunftssprache
 - 3.2.3. Angebote im Rahmen der Umsetzung des inklusiven Gedankens
 - 3.2.4. Fördermaßnahmen
 - 3.2.5. Sonstige Ganztagsangebote
 - 3.2.6. Berufsorientierung
 - 3.2.7. Gesundheitserziehung
 - 3.2.8. Interkulturelle Erziehung
 - 3.2.9. Umwelterziehung
 - 3.3. Außerschulische Kooperationen
4. Bedarfsermittlung
 - 4.1. Personalkalkulation zu den pädagogischen Fachkräften
 - 4.2. Schulkalkulation
 - 4.3. Andere pädagogische Kräfte
 - 4.4. Elternarbeit
5. Zusammenfassung

1. Präambel – Beweggründe zur Beantragung der gebundenen Ganztagschule

Die gebundene Ganztagschule bietet der Schule zum einen die Chance, dass sie für die bestehenden Jahre ihre Position in der Schullandschaft festigen kann, zum anderen besteht dadurch die Möglichkeit, die Bildungs- und Erziehungsziele der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen durch erweiterte bzw. zusätzliche Unterrichts-, Freizeitangebote und Betreuung als auch Lern- und Fördermaßnahmen noch besser im Schulalltag rhythmisieren und umsetzen zu können. Dies ist besonders wichtig für unsere Schülerinnen und Schüler, welche zum größten Teil aus bildungsfernen Familien stammen. Außerdem ermöglicht die Ganztagschule aufgrund der spezifischen Organisation von Unterrichts- und Betreuungszeiten einen anderen und oftmals noch besseren Zugang zu den Schülern – besonders zu Problemschülern – und kann die Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern sowie nicht unterrichtendem Personal festigen. Durch die Öffnung der Schule und die enge Kooperation mit außerschulischen Partnern bzw. durch die Einbindung außerschulischer Lernorte erfolgt eine bessere Vernetzung der Schule im Umfeld, welche dazu beiträgt, dass unsere Schüler mehr Zugang zu ihrer Außenwelt erhalten und noch gezielter im gesellschaftlichen Leben integriert werden.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Schulsituation

An der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden zurzeit ca. 110 Schüler von 15 Lehrkräften in 10 Klassen unterrichtet. Die Schüler lernen in den Klassenstufen 3 bis 10BR1.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 besteht an unserer Schule die Möglichkeit, ein freiwilliges 10. Schuljahr, welches durch das Bildungsministerium M/V unterstützt und durch den europäischen Sozialfonds finanziert wird, durchzuführen. Dadurch erhöhen sich für unsere Schüler und Schülerinnen die Chancen, auf dem ersten Ausbildungsmarkt zu gelangen. Ziel beider Beschulungsformen ist, den Schulabschluss der Förderschule bzw. die Berufsreife zu erlangen.

Außerdem sind 3 Lehrkräfte im Bereich des Förderunterrichtes an Grund- und Regionalschulen ganztägig im Einsatz. Von den o.g. 15 Lehrkräften sind zudem 4 weitere Lehrkräfte zum Teil auch noch im Förderunterricht an anderen Schulen tätig.

An unserer Schule ist eine Schulsozialarbeiterin tätig. Sie ist eine große Unterstützung innerhalb des Schulalltages.

Der Unterricht erfolgt im vorhandenen Schulgebäude, ebenso die Mittageinnahme. Da die Schule keine eigene Sporthalle besitzt, erfolgt der Sportunterricht in den Hallen einer Grundschule bzw. des Gymnasiums der Stadt Grimmen. Dazu werden die Klassen von Fuhrunternehmen hin und her transportiert.

Anlage 2

Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet um 13.30 Uhr. Da die Klasse 10BR1 33 Wochenstunden abzuleisten hat, haben die Schüler an einem Tag der Woche bis zur 9. Stunde Unterricht. Dieser endet dann für sie um 15.25 Uhr.

Ein paar wenige Schüler der Klassen 3 bis 5 besuchen den Hort, von Freien Trägern in der Stadt geführt.

Die Schüler unserer Schule kommen aus den Einzugsbereichen / Gemeinden:

- Süderholz
- Sundhagen
- Wittenhagen
- Franzburg
- Tribsees
- Bad Sülze

Der zuständige Schulträger unserer Schule ist der Landkreis Vorpommern-Rügen.

Unsere Schule trägt seit 2013 den Titel „Umweltschule in Europa“. Die Sensibilisierung der Schüler für unsere Umwelt ist ein wichtiger Baustein neben der Berufsorientierung.

Der Bereich Berufsfrühorientierung / Berufsorientierung nimmt an unserer Schule einen hohen Stellenwert ein und wird über einen langjährigen Prozess (Klassenstufe 3 bis 10BR1) gestaltet. Es ist wichtig, persönliche Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen zu entdecken, zu entfalten, zu stärken und so Selbstvertrauen in die eigene Person zu entwickeln, um dann auch die richtigen Zugänge zur Arbeit und zum Beruf finden zu können. Neben den Fächern Werken und Hauswirtschaft in den Klassen 3 bis 6 und den Fächern AWT, Informatik, Hauswirtschaft ab der Klasse 7 haben die Schüler die Möglichkeit, im Wahlpflichtunterricht in den Klassen 8 und 9, am praktischen Tag der Klasse 8 und 9 bzw. in den Praktikas der Klassen 8 bis 10BR1 sich vielfältig in den verschiedenen Berufsfeldern auszuprobieren, Erfahrungen und Kenntnisse über sich zu sammeln und finden so heraus, was sie sich beruflich vorstellen und später tätig sein könnten.

2.2. Schulentwicklung / Perspektive des Schulstandortes

In den jetzigen Klassen 5 bis 9 lernen 75 Schüler und Schülerinnen. Die Klassen 3 bis 9 nehmen in der Woche bis 13.30 Uhr am Unterricht teil, ebenso die Klasse 10BR1, außer am Donnerstag. Da geht der Unterricht bis 15.25 Uhr.

Aufgrund des Inklusionsprozesses und der schulpolitischen Maßnahmen zeigt sich bereits, dass die Gesamtschülerzahl an der Schule im Vergleich zu den letzten Schuljahren schwindet. Dennoch sind wir weiterhin bemüht, für die Schüler der Klassen 3 bis 10BR1 den Schulalltag und die Lerninhalte so zu gestalten, dass sie bestmöglichst mit Wissen, Können und Fähigkeiten ausgerüstet sind, um den Umgang von Schule zur Berufsausbildung erfolgreich

Anlage 2

gestalten zu können. Dafür wollen wir im Rahmen der Ganztagschule u.a. auch andere Wege gehen.

Für die nahe Zukunft plant die Schule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ein Regionales Beratungs- und Kompetenzzentrum zu werden.

Prognose für die kommenden 3 Schuljahre:

Schuljahr 2017/2018	65 Schüler
Schuljahr 2018/2019	56 Schüler
Schuljahr 2019/2020	47 Schüler

2.3. Umfeld der Schule

Unsere Schule liegt in etwa mittig der Stadt Grimmen. Es gibt außerdem zwei Grundschulen, eine Regionale Schule und ein Gymnasium sowie Kitas und Seniorenzentren. Die Stadt Grimmen selbst bzw. das nähere Umfeld ist von mittelständischen Kleinfirmen umgeben, große Industriezweige gibt es nicht. Es ist eben eine ländliche Region.

Regionale Möglichkeiten für die Gestaltung der GTS ergeben sich durch das Vorhandensein von

- Sportvereinen
- der Feuerwehr
- des Tierparks
- der Musikschule u.a. mehr

2.4. Raumkonzept

Unser Schulgebäude besteht aus Keller-, Erd- und Obergeschoss. Im Schulhaus befinden sich neben den Klassenräumen auch Fachräume, wie zwei Computerkabinette, ein Natur- und Kunstraum, Hauswirtschaftsräume (mit Nähmaschinen bzw. Lehrküche), Werkräume, ein Raum für Arbeiten mit Ton, ein AWT-Fachraum, Lehrmittelräume, eine kleine Bibliothek, ein Beratungsraum und ein Lehrerzimmer.

In unserem Schulhaus gibt es für 10 Klassen ausreichende Klassenräume. Bisher ist es uns auch gelungen, dass auch die Fachräume (EDV, Kunst, Naturkunde) zeitlich gut für die Klassen eingetaktet werden konnten. Problematischer gestaltet es sich mit den Hauswirtschafts- und Werkräumen.

Da die Klassen 8 und 9 einen Praxistag in der Woche haben (sollen) und die Schüler so langsam an eine andere zeitliche Abfolge im Arbeitsalltag herangeführt werden sollen, ist dies bei der Umsetzung und Organisation im Stundenplan nicht so einfach zu gestalten. Daher wären die Räumlichkeiten des Kooperationspartners (außerhalb der Schule) sehr hilfreich.

Anlage 2

Da wir keine eigene Sporthalle haben, ist eine zeitliche Abstimmung mit den stadt- und kreisgeleiteten Schulen zur Nutzung der Sporthallen – für die Umsetzung der Unterrichtsangebote – notwendig.

2.5. Sächliche Voraussetzungen

Um allen Schwerpunkten der GTS materiell abzusichern, bedarf es umfangreicher Mittel an Verbrauchsmaterialien, kleineren Anschaffungen usw. Eine Aufstellung für das Haushaltsjahr 2018 und 2019 geht rechtzeitig an den Schulträger.

2.6. Multiprofessionale Personalplanung

Das Kollegium der Schule hat beschlossen, GTS zu werden. Jede Lehrkraft möchte sich mit seinen personellen Voraussetzungen und Stärken einbringen, um die Angebote für die Schüler so vielfältig und interessant wie möglich gestalten zu können.

Alle Angebote stehen in engem Zusammenhang zu den Erziehungszielen des sozialen Lernens und bezeichnen stets den Bezug zur Gestaltung des Schullebens. Die Anforderungen an die Schüler bezüglich des jeweiligen Angebotes werden eindeutig benannt, damit sowohl Eltern als auch Kursleiter von gleichen Erwartungen ausgehen.

Es werden weiterhin Arbeits- und Lehrerteams geben, bestehend aus Klassenleitern und Co-Klassenleitern einer bzw. von zwei oder drei Jahrgangsstufe(n) bzw. von Fachkollegen. Sie haben fest geplante Teamsitzungen für eine intensive Zusammenarbeit.

2.7. Außerschulische Kooperationspartner

Für die Umsetzung der inhaltlichen Gestaltung der GTS ist eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern sehr hilfreich.

Seit vielen Jahren gibt es eine Zusammenarbeit mit zwei Kooperationspartnern, welche uns auch weiterhin und jetzt im Besonderen im Rahmen der GTS zur Seite stehen wollen. Wir würden aber auch gerne neue Kooperationen nutzen wollen, um den Schülern ein breites Unterrichts- und Freizeitangebot bieten zu können. Dazu laufen Gespräche mit verschiedenen Vereinen bzw. Institutionen.

Da bereits einige Schüler in Vereinen tätig sind, wollen wir diese Möglichkeit mit einbeziehen. Die Schule schließt mit den jeweiligen Vereinen einen Kooperationsvertrag und hält Kontakt zum Verein (Anwesenheit, Bewertung von Leistungen usw.)

Zuverlässige Partner:

- BBV Stralsund
- LebensRäume e.V. Zarrendorf
- DRK Ribnitz-Damgarten

Anlage 2

Neu anvisierte Partner:

- NABU
- Ostsee-Zeitung Lokalredaktion
- Musikschule
- Tierpark (Stadt Grimmen)

2.8. Rhythmisierung und Zeitororganisation

Das Schulhaus ist für alle Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 3 bis 10BR1 ab 7.45 Uhr, also mit Ankunft der ersten Schulbusse, geöffnet. Bereits ab 7.30 Uhr gibt es eine aufsichtshabene Lehrkraft, da meist schon Kinder aus Grimmen ab ungefähr dieser Zeit auf dem Schulgelände sich einfinden. Da die letzten Schulbusse erst kurz vor 8.00 Uhr ankommen, ist ein früherer Schulbeginn nicht möglich.

Der Unterricht an den Ganztagestagen findet von der ersten bis zur sechsten Stunde für die Klassenstufen 5 und 6 statt. Ausgewiesene Ganztagesthemen sollen in dieser Unterrichtszeit sinnvoll integriert werden. Nur an einem Tag der Woche soll der Tag bis zur 8. Stunde gehen, um die Schüler an die langen Unterrichtstage ab der Klasse 7 vorzubereiten, da ihr Durchhaltevermögen erst ausgeprägt werden muss.

Der Unterricht für die Klassenstufen 7 bis 9 erfolgt von der ersten bis zur achten Stunde. Lernformen wie Tages-, Wochenplanarbeit, Einzel-, Partner- und fächerübergreifende Arbeit ebenso wie das Lernen im Klassenverband, das Arbeiten in kleinen Gruppen bzw. an Projekten sind den Schülern bekannt.

Die erste Stunde jeder Woche ist als feste Größe mit dem Klassenleiter einzuplanen. Dabei werden die Schwerpunkte für die Woche festgelegt, individuelle Absprachen vorgenommen. Im günstigsten Fall ist der Klassenleiter in den Schwerpunktfächern Deutsch bzw. Mathematik ausgebildet und kann gleichzeitig die Vorhaben der Woche für sein Fach erweitern.

Zwischen den ein- bzw. zweistündigen Fächern pro Woche bedarf es optimaler Absprachen unter den jeweiligen Fachlehrern, um auch in diesen Bereichen vom Frontalunterricht auf andere Unterrichtsformen zurückzugreifen. Nur gemeinsam mit den Schülern haben wir in der GTS die Chance, sie zu befähigen, selbständig bestimmte Aufgabenfelder einer Woche zu bearbeiten, Eigenverantwortung und Teamfähigkeit zu entwickeln und somit trotz Krankheit von Lehrkräften bzw. anderer Abwesenheitsgründe den Unterrichtsausfall zu minimieren. Vorteil der GTS ist, dass die Schüler zu jeder Zeit zwischen 7.30 Uhr und 15.15 Uhr betreut werden.

Pausen: von 8.45 Uhr bis 9.00 Uhr
 von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr
 von 13.30 Uhr bis 13.45 Uhr

Anlage 2

Die erste Pause nutzen die Schüler zur Einnahme des Frühstücks und zum Entspannen. Die zweite Pause umfasst einen längeren Zeitraum, der die Möglichkeit des Mittagessens bietet bzw. den Ausgleich zum Lernen schafft durch Spiel und Sport auf dem Schulgelände. Die dritte Pause signalisiert, dass der Unterricht für diesen Tag abgeschlossen ist und nun die Zeit für den Projekt-, Förder- und Freizeitbereich eingeläutet wird. Diese festen Zeiten werden an projektorientierten Tagen, Wandertagen oder auf Klassenfahrten aufgeweicht.

Die Schüler nutzen individuell die Angebote der Hausaufgabenbetreuung, Förderstunden unterschiedlichster Bereiche, Spiel- und Bastelangebote, sportliche Aktivitäten, Angebote der Berufsorientierung in vielfältiger Form, Freizeitangebote bzw. geplante Projekte.

3. Ziele und Entwicklungsschwerpunkte und deren Umsetzung

3.1. Zielbestimmung

Zum Schuljahr 2017/2018 strebt unsere Schule die Umgestaltung zu einer gebundenen Ganztagschule an.

Unsere GTS bietet den Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 9 einen verlässlichen Rahmen von 8.00 Uhr bis 15.15 Uhr. Sie ermöglicht mehr Zeit und Gelegenheit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung und Freizeitgestaltung. Zudem trägt sie dazu bei, Sozial- und Selbstkompetenzen zu entwickeln, fördert ein gemeinschaftliches Miteinander und soll den Prozessverlauf und Übergang von Schule in die Berufsausbildung bestmöglichst mitgestalten.

3.2. Entwicklungsschwerpunkte und pädagogische Umsetzung

Auch in der GTS sind durch Rahmenpläne sowie Kontingenzstundentafel Inhalte und Aufgabenbereiche der einzelnen Fächer festgelegt. Darüber hinaus soll es ergänzende Unterrichtsangebote geben:

3.2.1. Förderung der niederdeutschen Sprache

Da es an unserer Schule keine Lehrkraft gibt, die der niederdeutschen Sprache mächtig ist, ist die Schule bestrebt, eine Lehrkraft von einer anderen Schule zu erhalten.

Die niederdeutsche Sprache soll dann in regelmäßigen Abständen (1x in der Woche) durchgeführt werden.

3.2.2. Förderung von Schülern und Schülerinnen nichtdeutscher Herkunftssprache (insbesondere aus nicht sicheren Herkunftsstaaten)

Derzeit lernen keine Schüler und Schülerinnen nichtdeutscher Herkunftsländer an unserer Schule. Sollten in den nächsten Schuljahren Kinder zu uns kommen, werden wir diesen Schülern jegliche Förderung und Unterstützung ermöglichen und sie durch die verschiedenen Angebote integrieren, fördern und unterstützen.

3.2.3. Angebote im Rahmen der Umsetzung des inklusiven Gedankens

- a) Seit sehr vielen Jahren sind Lehrkräfte unserer Schule an Grund- und Regionalschulen im Bereich Förderunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) tätig.
- Sie beraten und unterstützen Eltern und Lehrkräfte der jeweiligen Schule.
 - Ihr Hauptaufgabenfeld ist aber die Arbeit am Kind. Sie fördern mit Hilfe von verschiedenen Unterstützungssystemen bzw. Lern- und Förderprogrammen die Schüler mit Lernproblemen bzw. mit anderen Auffälligkeiten und tragen dazu bei, dass die inklusive Beschulung erfolgreich verläuft.
 - An den Grund- und Regionalschulen gibt es Lehrerteams, welche die Sonderpädagogen ebenso angehören.
 - Diese Form der Zusammenarbeit soll auch künftig weitergeführt werden.
- b) Ein weiterer inklusive Prozess stellt der Übergang Schule – Beruf (Berufsausbildung) dar.
- Durch ergänzende inhaltliche und organisatorische Angebote im Rahmen der Berufsorientierung soll und muss dieser Übergang gelingen.
 - Nutzung von Kooperationspartnern in Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter / AWT-Lehrer; schwerpunktmäßig begleitet vom Schulsozialarbeiter
 - Einzel- und Kleingruppenförderung; am Bedarf des Schülers orientiert
 - Klassenstufe 5 – 9

3.2.4. Fördermaßnahmen

Förderunterricht

- Kleingruppen; am Bedarf der Schüler orientiert
- Förderung D / Ma / Eng

Lernzeit

- Lernen in Vorbereitung auf den Folgeunterricht
- Hilfe bei Lern- und Hausaufgaben untereinander

Sozialtraining

- Anleitung und Unterstützung der Schüler durch Klassenleiter bzw. Schulsozialarbeiter
- Erlernen von Sozial- und Selbstkompetenzen
- Klassenprojekte entsprechender Schwerpunktsetzung, begleitet durch Schulsozialarbeiter

3.2.5. Sonstige GTS-Angebote

Angebote für die Klassenstufen 5 und 6:

Anlage 2

- Basteln und Werken
- Zeichnen, Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Handarbeitstechniken
- Instrumentalgruppe (Musikschule)
- Erste Hilfe (DRK) Schnupperkurs
- Arbeiten mit Ton
- Umwelt und Natur (Schulgarten, Tierpark, Projekt – Umweltschule)
- Tanz
- Sport (Judo, Ballsport)

Angebote für die Klassenstufen 7 bis 9:

- Kreatives Gestalten (Arbeiten mit Holz, verschiedenen Stoffen ...)
- Arbeiten mit Ton
- Judo
- Ballsportarten (Volleyball u.a.)
- Kochen und Backen
- Erste Hilfe (DRK) – Schulsanitäter
- Angelschein
- Schülerzeitung
- Sport (Judo, Ballsport ...)
- Hauswirtschaft (Ernährung und Gastronomie)
- Elektrotechnik
- Modellbau / -sport

3.2.6. Berufsorientierung

Die Berufsorientierung ist ein sehr wichtiger Baustein in unserer Schulstruktur. Die GTS bietet die Chance, bewährte Projekte wieder aufzunehmen bzw. weiter fest zu führen in Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Kooperationspartnern.

1. Projekt „Werkzeug-Kiste“ (LebensRäume e.V. Zarrendorf)

- gerichtet an Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen
- Angebot von unterschiedlichen Werkstattbereichen:
 - Garten- und Landschaftsbau
 - Hauswirtschaft / Küche
 - Holzwerkstatt
 - Bauwerkstatt
 - Metallwerkstatt
 - KiTa Spielbude
- Schüler lernen und arbeiten an einem Tag in einem Werkstattbereich nach ihrer Wahl
- Verzahnung von praktischem Lernen und schulischem Unterricht
- Ziele:
 - Praxiserfahrung, eigene Interessen und Stärken herausfinden und Fähigkeiten erkennen

Anlage 2

- langfristig bewusste Entscheidung für einen Ausbildungsbereich erlangen

2. Praxistag

- gerichtet an Schüler und Schülerinnen der Klassen 8 und 9
- einmal in der Woche für 6 Unterrichtsstunden
- Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner BBV Stralsund
Arbeitssteams (AWT-Lehrer, Klassenleiter, päd. Fachkraft des BBV)
- Schüler lernen und arbeiten in einem Arbeitsbereich; müssen zunächst alle angebotenen Bereiche ausprobieren; im Anschluss erfolgt die Förderung / Stärkung der evtl. Berufsausbildungsrichtung (einschließlich Praktikumsplatzorientierung)
- Werkstattangebote:
 - Metall
 - Holz und Naturmaterialien
 - Hauswirtschaft

3.2.7. Gesundheitserziehung

Allen Kindern wird ein kostenpflichtiges Mittagessen angeboten. Es wird extern zubereitet, angeliefert und in der Schulküche warm gehalten. Es wird eine Küchenkraft vom Essenanbieter bereitgestellt.

Die Schule beteiligt sich seit Jahren am Projekt „Apfelkiste“. Die Schüler essen den Apfel gern in den Pausen und verarbeiten sie in verschiedener Form.

Die Schule beteiligt sich seit 2 Jahren am Projekt „Kerrygold – Gesundes Frühstück“ und auch sonst fließt die Thematik „Gesunde Ernährung“ in verschiedenen Schulprojekten und –festen als auch im Unterricht mit ein.

3.2.8. Interkulturelle Erziehung

An unserer Schule besteht die Möglichkeit, eine Fremdsprache zu erlernen. Aufgrund von Schüler- und Elternwunsch bzw. durch Schulwechsel von Schülern (von Regelschulen kommend) und deren Nachfrage können die Schüler unserer Schule ab der Klassenstufe 5 Englisch lernen.

Klasse 5 bis 8: 1 x wöchentlich

Klasse 9: 2 x wöchentlich

3.2.9. Umwelterziehung

Seit 2013 trägt unsere Schule den Titel „Umweltschule“

Wichtige Projekte waren und sind:

- Wald
- Wasser

Anlage 2

- Umweltverschmutzung

Diese werden weitergeführt, um den Titel „Umweltschule“ verteidigen zu können.

3.3. Außerschulische Kooperationen

Partner	Päd. Bereiche	Ziele / Vorhaben
BBV Stralsund	Berufsfrühorientierung / Berufsorientierung Kl. 8+9	- Vorbereitung und Gestaltung des Übergangs Schule- Berufsausbildung - Organisation und Durch- führung des praktischen Tages
LebensRäume e.V. Zarrendorf	BFO / BO Kl. 5 / 6 / 7	- Praxiserfahrung, Interessen wecken - Ausprobieren im „Werkstattkarussell“
DRK	Ersthelfer in der Schule / Schulsanitäter	- Grundkenntnisse „Erste Hilfe“ (u.a. für Führer- schein)
NABU	Umwelt und Natur	- Verteidigung des Umwelt- titels
Ostsee-Zeitung Lokalredaktion	Schülerzeitung	- eigene Zeitung an der Schule gestalten und führen
Musikschule	Musische Erziehung	- Instrumentenkunde - Erlernen eines Instrumentes
Tierpark (Stadt Grimmen)	Natur und Umwelt	- themenbezogene Projekte zur Tierhaltung / -pflege und Arbeitseinsätze

4. Bedarfsermittlung

4.1. Personalkalkulation zu den pädagogischen Fachkräften

An unserer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichten in diesem Schuljahr 2016/2017 18 Lehrkräfte. Davon sind 3 Lehrkräfte mit allen Stunden an Grund- und Regionalschulen tätig. Außerdem sind noch 6 weitere Lehrkräfte abgeordnet mit jeweils 3 bis 6 Stunden. Diese Lehrkräfte sind gleichzeitig Klassenleiter an der Stammschule.

Im Schuljahr 2017/2018 werden wahrscheinlich 17 Lehrkräfte unterrichten. Jede Klasse hat einen Klassenleiter. Der Einsatz erfolgt weitestgehend fachgerecht.

4.2. Schülerkalkulation

In der GTS nehmen ca. ____ Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 teil:

Klasse 5: Schüler
Klasse 6: Schüler
Klasse 7: Schüler
Klasse 8: Schüler
Klasse 9: Schüler

4.3. Andere pädagogische Kräfte

Für die Umsetzung von bestimmten ergänzenden Unterrichtsangeboten ist es notwendig, andere pädagogische Kräfte mit einzubinden. Diese Angebote sollten fachlich und zielorientiert richtig durchgeführt werden.

Die Schule ist in der glücklichen Lage, eine Schulsozialarbeiterin zu haben. Diese ist auch weiterhin notwendig, um Schüler mit individuellen oder sozialen Problemen in die Schule noch besser integrieren zu können, Hilfestellungen und Unterstützungen bei der beruflichen Orientierung zu geben, die Möglichkeit des fachlichen und sozialen Lernens zu optimieren, die Eigeninitiative von Schülern zu fördern und die Kooperation mit dem gesellschaftlichen Umfeld zu verbessern. Dazu ist außerdem eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfeträgern und Schulträger notwendig.

4.4. Elternarbeit

Die Eltern wurden über das Vorhaben „GTS“ auf der Elternversammlung bzw. über einen Elternbrief über die Schulleitung informiert. Eine Elternumfrage ergab, dass der Großteil der Eltern dies befürwortet und unterstützt. Sie brachten sogar Ideen für das GTS-Konzept mit ein.

5. Zusammenfassung

Mit unserem Antrag zum Schuljahr 2017/2018 wählen wir eine zukunftsorientierte Schulform für Bildung, Erziehung und Betreuung. Wir gehen damit auf die gegenwärtig veränderten gesellschaftlichen Bedingungen des Lernens ein.

In unserem Konzept haben wir die Gestaltung des Schullebens, die individuellen Förderformen sowie die Verknüpfung von fach- und freizeitbezogenen Angeboten dargestellt.

Anlage 2

Ganztagsschule heißt für uns:

- an 3 Tagen in der Woche eine ganztägige Betreuung von 8.00 Uhr bis 15.15 Uhr (Busabfahrtszeiten werden angeglichen),
- an 2 Tagen (Montag + Freitag) in der Woche regulärer Unterricht bis ca. 13.30 Uhr,
- die Möglichkeit der täglichen Einnahme eines kostenpflichtigen Mittagessens,
- auf die individuelle Lernbedürfnisse der Schüler eingehen (Lernzeiten, Arbeiten an Projektthemen u.a.),
- die Erziehung zur gesunden Lebensweise und zur Umwelt,
- die tägliche Betreuung bei den Hausaufgaben und individuellen Lernzeiten,
- Förderung leistungsstarker und –schwacher Schüler,
- langfristig den Übergang Schule und Beruf vorzubereiten.